

## **Protokoll der ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung der Bürgergenossenschaft Balzers betreffend "Holzheizwerk Balzers"**

**22. November 2012, 19.00 bis 20.45 Uhr  
Forstwerkhof St. Katrinabrunna, Balzers**

Anwesend:	- 105 Genossenschafterinnen und Genossenschafter (gemäss Präsenzliste) - Siegfried Kofler, Vertreter des Vereins Holzkreislauf, Referent - Enes Hamidovic, enpro – Energie Projekt GmbH, Grödig, Fachspezialist
Stimmberechtigt:	105
Entschuldigt:	18 Mitglieder haben sich schriftlich oder mündlich entschuldigt.
Protokoll:	Rita Vogt-Frommelt
Beilagen:	Präsenzliste

### **1. Begrüssung**

Der Vorsitzende Silvio Wille heisst die Anwesenden zur ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung willkommen. 18 Mitglieder haben sich schriftlich oder mündlich entschuldigt; auf ein Verlesen der Namen wird verzichtet.

Silvio Wille stellt die Mitglieder des Vorstandes, Förster Gerhard Wille, der das Projekt von Anfang an intensiv begleitet hat, sowie Siegfried Kofler als Vertreter des Vereins Holzkreislauf vor. Zudem begrüsst er Enes Hamidovic, den Geschäftsführer der enpro – Energie Projekt GmbH, Grödig. Die Firma hat sich auf die Planung von Fernwärmeversorgungsanlagen spezialisiert und weist eine Referenzliste von rund hundert realisierten Holzheizwerken auf. Sie wurde dem Vorstand von Betreibern solcher Anlagen empfohlen. Herr Hamidovic steht den Anwesenden vor allem für technische Auskünfte zur Verfügung.

### **2. Wahl Protokollführer/in**

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird Rita Vogt-Frommelt, Genossenschaftssekretärin, zur Protokollführerin bestellt.

### **3. Wahl Stimmzähler**

Der Vorsitzende schlägt folgende Stimmzähler vor:

- Roland Brunhart, Zweistäpfe 24, Balzers
- Alexander Vogt, Heraweg 2, Balzers

Die Vorschläge werden ohne Gegenstimme bestätigt.

### **4. Information Bürgergenossenschaft**

### **5. Information Verein Holzkreislauf**

Die Vertreter der beiden Institutionen stellen gemeinsam das geplante Projekt vor.

Siegfried Kofler geht zunächst kurz auf die Waldbewirtschaftung in Liechtenstein ein und porträtiert den Verein Holzkreislauf. Diese überbetriebliche Organisation, welcher Forstbetriebe, Schreinerei- und Zimmereiunternehmen angehören, wurde im Jahr 2002 gegründet. Ihr Zweck besteht in der Förderung einer nachhaltigen Wald- und Holzwirtschaft im Fürstentum Liechtenstein. Aktuell betreut sie siebzehn Hackschnitzelheizungen, deren Holzlieferanten die zehn öffentlichen Forstbetriebe im Land sind (Gemeinden, Bürgergenossenschaften, Landesforstbetrieb). Mit diesen Anlagen kann ein beträchtlicher Teil des bei der Waldpflege anfallenden Holzes einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden. Nicht verbrannt werden können in diesen Anlagen Astmaterial von Baumkronen, Schwemmholz aus Lawinen- und Rufeabgängen sowie hölzerner Gartenabfall. Diese nicht unbeträchtliche Holzmenge bleibt heute im Wald liegen oder wird als Energieträger ins benachbarte Ausland transportiert.

Vor diesem Hintergrund wurde von den Forstdiensten das Projekt Holzheizwerk Balzers aufgelegt. Siegfried Kofler skizziert den bisherigen zeitlichen Ablauf, beginnend mit der Auftragserteilung für eine Machbarkeitsstudie im Februar 2009 bis hin zur Motion betreffend Ausrichtung eines Förderbeitrages von CHF 3.0 Mio., welche vom Landtag am 24. Oktober 2012 an die Regierung überwiesen wurde.

In der Folge listet er die Punkte auf, die für den Bau eines solchen Holzheizwerks sprechen:

- Die öffentlichen Waldbesitzer stehen hinter dem Projekt und unterstützen dieses mit einem Betrag von CHF 1.5 Mio.
- Der einheimische Rohstoff Holz mit kurzen, gefahrlosen Transportwegen steht langfristig zur Verfügung.
- Die bewährte Logistikorganisation des Vereins Holzkreislauf kann übernommen werden.
- Die laufenden Betriebskosten können durch den Wärmeverkauf gedeckt werden.

- Der Standort Balzers erfüllt gemäss QM-Label für Holzheizwerke alle Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb.
- Es können rund 1,45 Mio. Liter Öl pro Jahr substituiert werden. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung beträgt bei einer Volllastleistung 3'800 Tonnen pro Jahr. Liechtenstein müsste somit im Ausland (Thailand und Brasilien) weniger CO<sub>2</sub>-Zertifikate ankaufen, um seinen Verpflichtungen gemäss Kyoto-Protokoll nachzukommen.

Förster Gerhard Wille erläutert, was ein Holzheizwerk ist und wie ein solches funktioniert. Die im Holzheizwerk erzeugte Fernwärme wird den Kunden über ein Rohrleitungsnetz zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung zugeleitet. Das abgekühlte Wasser fliesst über ein zweites Rohr in das Holzheizwerk zurück – somit ist der Kreislauf geschlossen. Die Wärmeübergabestation ersetzt den Heizkessel und benötigt nur wenig Platz.

Er geht kurz auf die technischen Daten der in Balzers geplanten Anlage ein: Wärmeabsatz, Kesselleistung, Brennstoffmenge (Hackschnitzel), Trassenlänge, Anzahl der Wärmeübergabestationen. Das Gebäude weist ungefähr eine Fläche von 20 x 20 m und eine Höhe von 11 m auf. Die Lagerkapazität vor Ort sollte etwa den Verbrauch von vierzehn Tagen decken. Die drei Grossabnehmer FIX, OC Oerlikon und Gemeinde Balzers, die eine schriftliche Absichtserklärung für einen Anschluss an das Holzheizwerk unterzeichnet haben, würden circa siebenzig Prozent der erzeugten Energie benötigen.

Silvio Wille gibt einen Überblick über die Investitionskosten. Diese belaufen sich inklusive Mehrwertsteuer auf insgesamt CHF 10'546'502.00 (Holzhaus, Wärmeverteilung, Planung und Unvorhergesehenes). Die Einnahmen als Grundkapital betragen CHF 5'085'000.00 (Fördergelder Land: CHF 3'000'000.00; Fördergelder Waldeigentümer: CHF 1'500'000.00; Anschlussgebühren: CHF 585'000.00). Somit sind von der Bürgergenossenschaft Balzers CHF 5'461'502.00 (inkl. MwSt.) zu finanzieren. Gemäss Wirtschaftlichkeitsberechnung wird das Betriebsergebnis mit CHF 20'735.00 beziffert. Das zinslose Darlehen des Landes in Höhe von CHF 3.0 Mio. ist innert zwanzig Jahren rückzahlbar, abzüglich CHF 50.00 pro vermiedener Tonne CO<sub>2</sub> (CHF 3.0 Mio. entsprechen 60'000.00 Tonnen CO<sub>2</sub>).

Zum Abschluss seiner Ausführungen zeigt Silvio Wille, mit welchen Ausgaben (einmalige Anschlussgebühr und jährlicher Energiepreis) Kleinkunden bei einem Anschluss an das Holzheizwerk zu rechnen haben, und legt einen Betriebskostenvergleich für das Gemeindezentrum vor. Gemäss diesem wäre die Fernwärme günstiger als die bisherige Variante mit Gas und Öl.

## 6. Diskussion

Arthur Willi, Brüel 17, Balzers, spricht sich vehement gegen den Bau und Betrieb des Holzheizwerks durch die Bürgergenossenschaft aus. Eine solche Tätigkeit sei gemäss Statuten nicht vorgesehen. Diesbezüglich zitiert er Art. 2 Abs. 1, "Zweck": "Die Bürgergenossenschaft verwaltet, wahrt und vermehrt in Fortführung alter Rechte und Übungen das Genossenschaftsgut und gewährt ihren Mitgliedern Anteil an dessen Nutzung." Er plädiert eindringlich für eine privatwirtschaftliche Lösung unter Einbezug der grössten Wärmeabnehmer.

Der Vorstand möchte den mit den liechtensteinischen Waldbesitzern eingeschlagenen Weg weiterverfolgen. Silvio Wille geht in diesem Zusammenhang kurz auf eine mögliche Beteiligung der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) am Projekt Holzheizwerk Balzers ein. Die Initianten hätten – insbesondere auf Wunsch der Regierung – verschiedentlich Gespräche mit der LGV geführt. Schliesslich sei jedoch auf eine Kooperation verzichtet worden, weil eine solche weder für die Betreiber noch für die Wärmebezüger einen Nutzen bringen würde.

Von den Anwesenden werden insbesondere Fragen betreffend Lebensdauer von solchen Anlagen, Stromproduktion, Rentabilität, Geruchs- und Lärmbelästigung gestellt. Enes Hamidovic und Silvio Wille beantworten diese wie folgt:

Gemäss den bisherigen Erfahrungen kann bei Holzheizwerken mit einer Lebensdauer von über zwanzig Jahren gerechnet werden, bei Wärmenetzen mit einer solchen von mindestens dreissig Jahren.

Eine Stromproduktion wurde in Betracht gezogen, ist aber aus wirtschaftlichen Gründen (zu tiefer Einspeisetarif für Strom) und wegen des lokal begrenzten Energieholzes zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Sollten sich diese Rahmenbedingungen ändern, könnte die Anlage innerhalb eines Jahres aufgerüstet werden.

Das geplante Holzheizwerk ist rentabel, wenn sich zwei Grossabnehmer anschliessen.

Lärmemissionen, welche durch Betriebsabläufe nach aussen dringen, unterschreiten die Grenzwerte deutlich. Geruchsbelästigungen sind auszuschliessen, da das Holz nicht länger als zwei Wochen vor Ort gelagert wird.

## 7. Abstimmung

Silvio Wille verliest den Abstimmungstext:

"Ich stimme dem Bau des Holzheizwerks Balzers zu, wenn folgende Punkte gegeben sind:

- Gründung Holzheizwerk AG, BGB-Beteiligung 100 Prozent.
- Die Investitionskosten (inkl. MwSt.) maximal CHF 10.55 Mio. betragen.

- Die Kapitalbeschaffung über liquide Mittel der BGB und über Baukredit/Hypothek oder zu analogen Bedingungen erfolgt.
- Genügend Wärmelieferverträge vorliegen, damit ein wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet ist.
- Rohstoff-Lieferverträge mit den Waldbesitzern (Liefergarantie/Preisgarantie) vorliegen."

Abstimmungsergebnis

105 Stimmberechtigte: 94 Ja, 11 Nein, keine Enthaltung.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern für ihr Kommen. Siegfried Kofler und Enes Hamidovic dankt er für ihre Ausführungen sowie ihr bisheriges Engagement für das Projekt Holzheizwerk Balzers. Er schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Die Protokollführerin:

---

Rita Vogt-Frommelt